

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 203. Halle, Mittwoch den 31. August 1864.  
Hierzu eine Beilage.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

**Kiel, d. 29. Aug., Nachmittags. (Tel.)** Um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr sind die „Grille“, die Korvetten „Nympha“, „Arcona“ und „Wineta“ und vier Kanonenboote im hiesigen Hafen dem Schlossgarten gegenüber vor Anker gegangen. Vor ihnen war die kaiserliche russische Yacht „Standart“ eingelaufen.

**Kopenhagen, d. 28. August. (Tel.)** In dem Bericht des politischen Ausschusses des Folkething heißt es in dem die Verhandlungen mit Schweden betreffenden Theile am Schlusse: In dem Vertrauen, daß Schweden und Norwegen den Gedanken der Solidarität der Sache des Nordens theile und erst nach Berathung mit der Regierung von Schweden und Norwegen wurde die endliche Antwort Dänemarks an den Deutschen Bund vom 27. August concipirt. Deseß Vertrauen auf die Mitwirkung Schwedens war gewiß nicht ohne Einfluß auf die Annahme der Verfassung vom 18. November 1863. Seitens des Reichsrathes; möglicherweise war sie auch nicht ohne Einfluß auf die Befestigung durch den König. Die Verhandlungen mit Schweden über einen Allianztractat haben somit verhältnißvoll, gewiß aber nicht zum Vortheil Dänemarks in diesen Angelegenheiten eingegriffen. — Großfürst Nicolaus wird hier erwartet.

Die „Desferre-Generall-Correspondenz“ vom 27. August schreibt: „Heute findet keine Zusammenkunft der österreichisch-preussischen mit den dänischen Bevollmächtigten statt. Wahrscheinlich wird auf kommenden Montag die dritte Sitzung anberaumt werden. Auf dänischer Seite functioniren als erster und zweiter Bevollmächtigter Minister v. Duaae und Oberst v. Kauffmann; Kammerherr v. Sid, welcher den Bevollmächtigten zur Anshülfe beigegeben wurde, nimmt an den Beratungen der Conferenz nicht Theil; als Secretäre functioniren Baron v. Gildencrone und Kapitän Wille; Etatsrath Fenger, momentan abwesend, vertritt als Fachmann die dänischen Interessen bei der finanziellen Auseinanderberkung, und höchst wahrscheinlich werden demselben, da die Lösung der einschlägigen Fragen eine sehr schwierige und complicirte ist, noch einige finanzielle Experten beigegeben werden.“

Aus Wien, d. 27. August, wird der „D. Allg. Ztg.“ berichtet: Wie man uns bestimmt versichert, ist nicht bloß die Errichtung einer Interimregierung in den Herzogthümern und zwar bis zum vollständigen Austrage der Erbfolgefrage bereits eine zwischen Desferre und Preußen beschlossene Thatsache, sondern haben die beiden Mächte auch schon die Modalitäten dieses Interims, jedoch in der Art vereinbart, daß dasselbe erst nach erfolgtem Friedensschlusse ins Leben tritt, beziehungsweise die betreffende Vorlage an den Bund gebracht wird. Von einer Constatuirung der Regierung aus Schleswig-Holsteinern ist nicht entfernt die Rede. Schleswig bleibt, bis es dem eventuellen Souverän überantwortet wird, von preussischen und österreichischen Truppen besetzt; doch werden die beiderseitigen Streitkräfte, sobald der Friede geschlossen ist, entsprechend reducirt.

Wie man aus Frankfurt mittelt, ist dort am 25. die Auguftenburgische Rechtsbegründung eingetroffen und bereits mit den dazu gehörigen Urkunden am Freitag (26. d.) von Hrn. v. Nohl dem Präsidialgesandten eingehändigt worden. Die Begründung soll von dem neulich erwähnten Entwurf sehr wesentlich abweichen. Der Kurier, der sie nach Frankfurt überbrachte, war am 25. d., Vormittags, in der Erwartung eingetroffen, daß an diesem Tage die gewöhnliche Wochenversammlung des Bundestages stattfinden und sie noch in derselben vorgelegt werden könnte. Bekanntlich war aber die Sitzung wegen des Namensfestes des Königs von Baiern Tags vorher abgehalten worden. Inzwischen wird diese kleine Verzögerung aber schwerlich etwas auf sich haben, da die Ansprüche des Herzogs Friedrich doch in keinem Fall eher in Behandlung genommen werden, ehe die „Begründung“

der Ansprüche des Großherzogs von Oldenburg eingetroffen ist. Von letzter verlautet indessen, wie schon erwähnt, noch nichts.

Die „Reidlersche Correspondenz“ schreibt: „Es macht sich die Meinung geltend, daß der Bundestag in Betreff der von dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen angemeldeten Ansprüche seine Inkompetenz erklären werde, weil es einer Bundes-Behörde nicht zukommt, über die Erbfolge im eigentlichen Königreich Dänemark ein Urtheil abzugeben. Bekanntlich argumentirt der Prinz von Hessen in der Art, daß er der legitime König von Dänemark zu sein behauptet und das Herzogthum Lauenburg hiernach als ein zur dänischen Krone gehöriges Land beansprucht. Der Bundestag würde bei einer Prüfung der Eingabe des Prinzen von Hessen vor Allem zu entscheiden haben, ob die lex regia, von welcher der Prinz von Hessen seine dänische Legitimität ableitet, rechtskräftig durch das Gesetz vom 31. Juli 1853 abge schafft sei. Es ist begreiflich, daß die Bundes-Versammlung sich weigert, auf eine Frage einzugehen, welche recht eigentlich das Erbfolge-Gesetz eines fremden Staates und einer auswärtigen Nationalität betrifft. Allerdings entspringt aus dieser Schwierigkeit für den Prinzen von Hessen die unangenehme Folge, daß er nun überhaupt kein Tribunal besitzt, vor welchem er seine Beschwerde anbringen kann. Doch dies ist ein Schicksal, welches er mit den meisten Präbidenten gemein hat.“

**Reudersburg, d. 28. August.** Die Büge bringen und entführen täglich eine Menge Wehrtauglicher. Den Reservisten vom 15. Regiment wurde bei ihrem Abschied von hiesigen Damen eine gestickte preussische Fahne geschenkt, in deren weißem Feld die Namen Missunde, Düppel, Alsen angebracht waren, und zogen sie mit dieser, wie einer schleswig-holsteinischen und einer aus Alsen mitgebrachten dänischen Fahne jubelnd und von den Einwohnern freudig begrüßt in ihre Heimath.

**Ragseburg, d. 26. August.** Eine Vorstellung von Landrathscollegium, Ritter- und Landschaft an Hrn. v. Bismarck, Graf Redeburg und den Bundestag sucht nachzuweisen, daß kein Theil der dänischen Staatsschuld Lauenburg zur Last gelegt werden darf und daß Kriegskosten Lauenburg rechtlich wider seinen Willen nicht auferlegt werden können, da Lauenburg weder den Krieg hervorgerufen noch Antheil daran genommen habe. Die Unterzeichner der Vorstellung schlagen vor, daß sie bei Abmachung finanzieller Fragen hinzugezogen werden, um Benachtheiligungen abzuwenden.

**Berlin, d. 29. August.** Ihre Majestät die Königin hat für die Verwundeten und Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten Ihres Regiments eine Summe von 1000 Thln. bestimmt und das Geschenk mit folgendem Schreiben an den Regiments-Commandeur Obersten von Budrißki begleitet:

Ich überende Ihnen am Schluß des Feldzuges, in dem das Regiment, welchem E. Majestät der König Meinen Namen zu verleihen gerühte, durch treffliche Führung und große Tapferkeit die Anerkennung des Königs, der Arme und des Vaterlandes sich erworben hat, als Zeichen Meiner besonderen Theilnahme für dasselbe, beifolgendes Geschenk von eintausend Thalern zur geeigneten Verwendung entweder zu einem Stiftungsfonds oder zur theilweisen Vertheilung unter die Verwundeten und die Familien der auf dem Felde der Ehre Gefallenen. Indem Ich Ihrem Bericht über die Art dieser Verwendung entgegensehe, beauftrage Ich Sie mit Meinem Gruss für das Regiment Königin. Baden, den 20. August 1864. geg. Augusta.

Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem Schlussätze der österreichischen Deyesche vom 28. v. M., die Zollfrage betreffend, in welcher die österreichische Regierung erklärt, daß eine Ablehnung des preussischen Cabinets, in die angebotene Unterhandlung einzutreten, „unvereinbar sein würde mit den zwischen beiden Regierungen so glücklich bestehenden bundesfreundlichen Verhältnissen.“ Wenn wir uns daran erinnern, daß diese Deyesche, wie gesagt, vom 28. v. M. datirt und zwischen diesem Zeitpunkt und dem „heute“ alle diese wichtigen Ereignisse liegen, welche nur durch die Uebereinstimmung der beiden Höfe von Berlin und Wien möglich gemacht worden sind, so liegt wohl kein Grund zu der Befürchtung

tung vor, der sich ein Theil der Presse hingibt, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Großmächten gestört werden könnte. Preussischerseits ist stets die größte Bereitwilligkeit gezeigt worden, in Erörterung wegen Abschluß eines Handels-Vertrages mit Oesterreich zu treten, sobald sich der Umfang des auf der Grundlage des preussisch-französischen Handels-Vertrages neu constituirten Zollvereins übersehen läßt. Wir hegen daher auch die Hoffnung, daß Verhandlungen über einen neuen Handels-Vertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich zu einem für beide Contrahenten befriedigenden Resultate führen werden.

Die Zeitschrift des hiesigen königlichen statistischen Bureau's enthält einen Aufsatz des bekannten, von hier nach Eignit versetzten Geheimen Regierungsrathes Jacobi: „Die Fabrik der Tuchmacherinnung in Sagan, ein beherzigenswerthes Capitel aus der Geschichte der socialen Selbsthilfe.“ Die im 16. Jahrhundert so blühende Tuchmachergewerbe in Sagan, wo 3-400 Meister arbeiteten, waren 1756 auf 51 Tuchmacher gesunken, die auf 24 Stühlen 811 Stück Tuch fabricirten. In neuerer Zeit associirten die Tuchmacher sich, legten zuerst eine Walle, 1842 eine Fabrik zu gemeinsamen Betrieb an und mit Hilfe derselben fertigen jetzt 51 Meister mit 316 Gesellen und 126 Lehrlingen auf 500 Stühlen jährlich über 50,000 Stück Tuch für den Markt nach Polen und Rußland.

Die Redaction der „Vol. Ztg.“ veröffentlicht nachstehende Erklärung: „Wenn Hr. v. Niegolewski (i. dessen Vernehmung) vor dem Staatsgerichtshof die Meinung auszusprechen beliebt, daß der Transilvaieur Post unsrer Zeitung aus den Polizeibureaus Artikel zur Aufnahme gegeben lasse, so sehen wir uns veranlaßt, zu erklären, daß Hr. Post seit dem Jahre 1861 für unsre Zeitung, abgesehen von einem mit seinem Namen unterzeichneten Inserat, nicht eine Zeile geschrieben hat.“

Der fünfte deutsche Juristentag wurde am 26. August in Braunschweig eröffnet. Anwesend waren etwa 500 Theilnehmer; Süddeutschland ist sehr schwach vertreten. Zum Präsidenten wurde Kanzler v. Wächter aus Leipzig einstimmig gewählt; zum Ehrenpräsidenten Staatsminister v. Campe aus Braunschweig, zu Vicepräsidenten Obergerichts-Präsident Triepß aus Wolfenbüttel, Obergerichtsrath Becker aus Oldenburg, Ober-Appellationsgerichts-Rath v. Schade aus München und Professor Bessler aus Berlin. Stadtrichter Hiersemenzel aus Berlin berichtete (an Stelle des erkrankten Justizraths Volkmar aus Berlin) über den gegenwärtigen Stand der gemeinsamen deutschen Gesetzgebung. Baden wurde als das Land bezeichnet, in welchem die Gesetzgebung am meisten in voller Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der frühern Juristentage thätig sei. — Ein Antrag der sächsischen Deputation, §. 2 des Statuts dahin zu ändern: „Der Juristentag tritt in der Regel alljährlich zusammen, doch ist die ständige Deputation ermächtigt, aus Gründen der Zweckmäßigkeit ausnahmsweise die Wiederberufung des Juristentags erst in dem auf dessen letzten Zusammentritt folgenden zweiten Kalenderjahre vorzunehmen“ wurde angenommen. Der Präsident theilte sodann eine Eingabe des Handelsvereins zu Ebbau mit, worin der Antrag auf Bildung eines obersten Gerichtshofs in Handelsfachen gestellt und hierfür zugleich das sächsische Ober-Appellationsgericht in Vorschlag gebracht wurde.

**Hannover, d. 26. August.** Die Sitzungen des volkswirtschaftlichen Congresses sind gestern geschlossen worden. Dieselben nahmen in den beiden letzten Tagen an Lebendigkeit und Interesse immer mehr zu und festelten namentlich am gestrigen Morgen die Versammlung und einen großen Kreis von bloßen Zuhörern, namentlich aus dem Offiziersstande, in hohem Grade. (W. 3.)

**Lübeck, d. 28. August.** Die „Grille“ ist rascher wieder flott geworden, als man Anfangs glauben zu dürfen, von Donnerstags-Mittag bis zum Freitag-Mittag waren die Arbeiten so gut wie vergebens, es wurde eifrig der Grund in der Nähe ausgebagert und durch Dampf- und Windkraft das Schiff an Ketten und Seilen zurückgezogen, aber die Ketten und Seile rissen, ohne daß das Schiff, welches im Grunde sesshaft, sich auch nur merklich rührte. Da ging der Wind wieder nach Norden, und das Wasser stieg rasch um ein paar Fuß und nun gelang es die „Grille“ wieder ins Fahrwasser zurückzubringen. Das Schiff selbst hat nicht den mindesten Schaden genommen und nachdem es die Kanonen, die Kohlen- und Wasservorräthe und was es zur Erleichterung gelöscht hatte, wieder eingenommen, kehrte es gestern Nachmittag mit den zu seiner Ausrüstung herbeigekommenen Kanonenböden nach Travemünde zurück. Heute früh 6 Uhr hat die ganze Flottille den Hafen und die Rhebe von Travemünde verlassen und ihren Weg nach Kiel genommen.

### Frankreich.

**Paris, d. 28. August.** In den französischen Kriegshäfen herrschte in letzter Zeit große Thätigkeit, da Befehl eingelassen war, die Vorbereitung zur Heimführung der Truppen aus Mexico so zu beschleunigen, daß sie schon im October die Rückfahrt nach Frankreich antreten können. In Folge dessen gingen in voriger Woche drei Transport-Dampfer in See, und zwei andere folgten gestern Abend von Brest; die drei letzteren treten in kurzen Zwischenräumen die Fahrt nach Martinique an, wo sie sich sammeln, um gemeinsam dann vor Vera-Cruz anzulegen und die Truppen an Bord zu nehmen, welche aus dem Innern eintreffen und sich ohne Aufenthalt in dem Fieberneste einschiffen. Ein Theil dieser Truppen wurde bekanntlich aus Algerien bezogen; da Mac Mahon bedeutende Verstärkungen erhalten soll, so werden ihm die an den kleinen Krieg gewohnten Leute aus der mexicanischen Schule sehr erwünscht kommen. Algerien wird dann wieder die runden 80,000 Mann haben, die es in der Blüthezeit der Juli-Regierung hatte. Die Colonisations-Verhältnisse aber sind trostloser als je

bestellt. Mac Mahon ist ein höchst begabter General; ob er auch ein tüchtiger Administrator und eine schöpferische Capacität ist, hat er jedoch erst noch zu zeigen.

### Rußland und Polen.

**Von der polnischen Grenze, d. 26. August.** Die polnische Emigration in Frankreich hatte sich im vorigen Jahre, hingegriffen von der Begeisterung für den Aufstand, durch den Einfluß des Fürsten Wladislaw Czartoryski bestimmen lassen, ihr bis dahin in Paris bestandenes Comité, das Organ ihrer Selbstverwaltung und den Repräsentanten ihrer Wünsche und Bedürfnisse, aufzulösen und sich unmittelbar der National-Regierung unterzuordnen. Jetzt, wo die Herrschaft der National-Regierung aufgehört und die Emigration durch das Aufströmen neuer Flüchtlinge einen bedeutenden Zuwachs erhalten hat, fühlt sie das Bedürfnis, die Verwaltung ihrer Angelegenheiten wieder selbst in die Hand zu nehmen, und hat eine Wahl eines neuen Comité's bereits ausgeschrieben. Auch den jüngsten Emigranten, die ihren dauernden Aufenthalt in Frankreich genommen haben, ist das Wahlrecht zugesandt — ein Beweis, daß sie in den Organismus der alten Emigration mit aufgenommen sind. — Die Gesamtsumme, welche die polnische Emigration in Europa im Jahre 1863 zur Unterstützung des Aufstandes aufgebracht hat, wird von amtlichen Organen derselben auf 50,000 Thlr. angegeben. Von polnischen Emigranten in Amerika sind für den Aufstand im Ganzen 16,000 Dollars eingesandt worden. — Dem „Glos wolny“ zufolge ist die Zahl derjenigen polnischen Flüchtlinge, welche sich für die kriegsführenden Heere in Amerika anwerben lassen, noch immer im Wachsen. Ganz besonders drängen sich zu diesen Anwerbungen diejenigen Flüchtlinge, welche als Insurgenten einen militärischen Grad erworben haben, was allerdings bei den meisten der Fall ist. Als eine „Schmach des polnischen Namens“ bezeichnet das genannte Blatt es, daß einige Flüchtlinge für die unionistische, andere für die conföderirte Armee sich anwerben lassen. „Welch' ein schmachvoller Anblick!“ — ruft es aus — „werden jene polnischen Abenteuerer gewähren, welche in entgegengesetzten fremden Lagern zum brudermörderlichen Kampfe mit einander hervortreten, indem die Einen für die Aufrechterhaltung der Sklaverei der unglücklichen schwarzen Race, die Andern für die Erweiterung der Grenzen eines erobrerungsstüchtigen, die bürgerlichen Freiheiten und Rechte mit Füßen tretenden Staates kämpfen!“ Am meisten ist jedoch das Blatt gegen diejenigen Flüchtlinge entrüstet, welche in der unionistischen Armee Soldatendienste nehmen, indem es der Regierung von Washington nicht verzeihen kann, daß sie mehrere von der russischen Armee desertirte Polen, die in der unionistischen Armee Dienste genommen hatten, an Rußland ausgeliefert hat. — „Glos wolny“ gesteht zu, daß bei dem Aufstande vom vorigen Jahre die Wiederherstellung des ganzen und ungetheilten Polens in den Grenzen von 1772 intendir gewesen sei, meint aber, daß die bloße Intention nach preussischem Gesetz keineswegs strafbar sei.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 29. August.** Nach hier eingetroffenen Berichten aus Bucharest vom 28. d. hat der Fürst Cusa ein von Grekulesco ausgearbeitetes Ruralgesetz erlassen, welches die Frohnden gegen Entschädigung aufhebt und am 24. April 1865 in Wirksamkeit treten soll.

**Paris, d. 29. August.** Der Kaiser wird sich erst morgen in das Lager von Chalons begeben. — Nach Berichten aus Tunis vom 21. d. haben vierzehn Stämme sich unterworfen, während 40 auf der Forderung beharren, daß der Kasnadar entlassen werde.

**Turin, d. 29. August.** Gestern empfang der König in feierlicher Audienz Herrn Barbariano, der ein Handschreiben des Kaisers Mar von Mexico überreichte, worin derselbe seine Thronbesteigung anzeigt. Heute reist der mexicanische Diplomat nach Bern, um dem Bundesrathe gleichfalls die Thronbesteigung seines Kaisers anzuzeigen.

**London, d. 28. August.** Der Dampfer „Africa“ ist mit Nachrichten aus New-York vom 18. d. in Cork eingetroffen. Zwei Armeecorps Grant's haben den Jamesfluß überschritten und sieben 6 Meilen vor Richmond. General Sheridan hat sich nach Winchester zurückgezogen. General Early hat Verstärkungen erhalten und dringt nach Norden vor. Das conföderirte Kapereschiff „Tallabasse“ ist in Halifax angekommen. Der „New-York Herald“ befürwortet einen sechsmonatlichen Waffenstillstand und empfiehlt die Zusammenberufung von Repräsentanten aller Staaten, um die Mittel zur Wiederherstellung des Friedens zu besprechen. Die Agitation zu Gunsten des Friedens wird lebhafter.

**New-York, d. 18. August. (R. 3.)** Zwei Grant'sche Armeecorps gingen über den Jamesfluß zurück, übertrumpelten die Conföderirten, nahmen sieben Kanonen und 500 Gefangene und occupirten Duch Gap, sechs Meilen vor Richmond. Der Conföderirten-General Early avancirt, nachdem er Verstärkungen erhalten, gegen den sich bei Winchester verschanzenden General Sheridan. General Farragut bestätigt die Berichte über Mobile. Die Bundestruppen bombardiren Fort Morgan. Der Conföderirten-General Wheeler hat Dalton angegriffen, ist jedoch zurückgeschlagen worden.

### Nachrichten aus Halle.

Am 30. August.

— Heute Nacht 2 1/2 Uhr erschallte von unserm Hausmannsthürmen die Sturmglode. In den Dachräumen des Sillermeister'schen Gebäudes in der Ober-Leipziger-Strasse war ein Feuer ausgebrochen, welches den oberen Theil dieses Gebäudes zerstörte und die Nachbarhäuser beschädigte, nach kurzer Zeit jedoch gelöscht wurde.





Deutschland.

Bernburg, d. 26. August. Vom 1. October d. J. ab wird, nachdem das provisorische Vereinsgesetz, welches in Dessau-Köthen...

Gotha, d. 25. August. Endlich weiß man auch bei uns, wie man daran ist. Während heute für unsere Regierung die Frist abgelaufen ist...

Wiesbaden, d. 24. Aug. Nach dem Bericht des Ausschusses der zweiten Kammer zur Prüfung der Wahl im 18. Wahlbezirk...

brauch, den man dort von den in Anspruch genommenen Befugnissen über die Presse, deren Erzeugnisse und über Versammlungen gemacht hat...

Etwa vier Wochen vor der zweiten Landtagswahl kam der Gemeindevorsteher Frisch auf zu mir auf das Postbureau und eröffnete mir, der Herr Amtmann habe den Herrn...

St. Goarshäuten, d. 18. Aug. 1864. Karl Sutter. Wiesbaden, d. 26. August. Der Herzog hat aus Anlaß der Feier des fünfundsingzigjährigen Jahrestages seines Regierens...

Schweiz. Bern, d. 26. August. Die auf gestern verschobene Verdrigung der in Genf Gefallenen ist mit Ruhe und Ordnung vorübergegangen...

Spanien. Madrid. Die „Independance Belge“ theilt einen Vorfall mit, der ein seltsames Zeugniß von der in Bezug auf Rechtsfragen und Achtung vor den Entscheidungen der Justiz in den Köpfen...

Vermischtes. — Breslau, d. 19. August. In Polen ist der Mangel an Arbeitern so groß, daß viele Dominien mit ihren Arbeitskräften lediglich auf ihr Gesindepersonal beschränkt sind...



Meteorologische Beobachtungen.

|                 |                |                  |                |                |
|-----------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| 29. August.     | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel.   |
| Luftdruck       | 337,01 Par. z. | 335,59 Par. z.   | 336,75 Par. z. | 336,78 Par. z. |
| Dunstdruck      | 3,02 Par. z.   | 2,93 Par. z.     | 4,08 Par. z.   | 3,34 Par. z.   |
| Rel. Feuchtigk. | 84 pCt.        | 39 pCt.          | 78 pCt.        | 67 pCt.        |
| Luftwärme       | 6,6 C. Rm.     | 15,6 C. Rm.      | 11,2 C. Rm.    | 11,1 C. Rm.    |

Personen- und Schnellzüge.

| von Halle nach          | I. Klasse |        |        | II. Klasse |        |        | III. Klasse |        |        | Schnellzüge. |        |        |
|-------------------------|-----------|--------|--------|------------|--------|--------|-------------|--------|--------|--------------|--------|--------|
|                         | 1. Kl.    | 2. Kl. | 3. Kl. | 1. Kl.     | 2. Kl. | 3. Kl. | 1. Kl.      | 2. Kl. | 3. Kl. | 1. Kl.       | 2. Kl. | 3. Kl. |
| Leipzig                 | 27        | 18     | 11     | 11         | 4      | 22     | 6           | 16     |        |              |        |        |
| Magdeburg               | 29        | 16     | 29     | 226        |        | 127    | 6           | 110    |        |              |        |        |
| Berlin                  | 52        | 314    | 217    | 6          | 528    |        | 320         | 223    |        |              |        |        |
| Wittenberg              | 27        | 116    | 12     | 6          | 221    |        | 121         | 6      | 18     |              |        |        |
| Dessau                  | 121       | 15     | 6      | 26         | 2      |        | 6           | 18     |        | 28           | 6      |        |
| Bitterfeld              | 1         | 20     | 6      | 14         | 6      |        | 1           | 6      |        | 23           |        | 17     |
| Tour- u. Retour-Billets | 1         | 1      |        | 22         |        |        |             |        |        |              |        |        |
| Brehna                  | 19        | 13     |        | 9          |        | 22     | 6           | 14     |        | 6            |        | 10     |
| Tour- u. Retour-Billets | 19        | 13     |        | 6          |        | 13     | 6           |        |        |              |        | 6      |
| Landsberg               | 15        | 10     |        | 7          |        | 16     |             | 11     |        | 6            |        | 8      |
| Tour- u. Retour-Billets | 15        | 10     |        | 6          |        | 16     |             |        |        |              |        | 6      |
| Erfurt                  | 325       | 25     |        | 120        |        | 414    |             | 215    |        |              |        |        |
| in 1 Tage hin u. zurück | 211       |        |        | 325        |        | 211    |             |        |        |              |        |        |
| Sonntag hin u. zurück   | 2         |        |        | 3          |        | 122    |             |        |        |              |        |        |
| Eisenach                | 525       | 39     |        | 217        |        | 613    |             | 326    |        |              |        |        |
| in 1 Tage hin u. zurück | 525       |        |        | 319        |        |        |             |        |        |              |        |        |
| Sonntag hin u. zurück   | 312       |        |        | 219        |        |        |             |        |        |              |        |        |
| Cassel                  | 98        | 518    |        | 4          |        | 10     |             | 3      |        | 6            |        | 14     |
| Frankfurt a. M.         | 1425      | 827    |        | 628        |        | 1521   |             | 928    |        |              |        |        |

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 1/2 Uhr Nachts, nach Erfurt tägl. 7 1/2 Uhr Abds., nach Sangerhausen tägl. 3 1/2 Uhr Nachts, nach Wettin tägl. 4 1/2 Uhr Nachts, nach Cönnern tägl. 9 Uhr Vorm., nach Schraplau tägl. 4 Uhr, Sonntag 8 Uhr Nachts, nach Lößebun tägl. 5 Uhr Nachts, nach Eisenach tägl. 6 Uhr Mrg., Salzmünde 9 Uhr Vorm., nach Rosleben per Querfurt (mit Anschluss nach Artern in Ziegelrode) 3 Uhr Nachts.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 5 1/2 Uhr Mrg. u. 4 Uhr Nachts, von Erfurt tägl. 5 Uhr Mrg., von Cönnern tägl. 5 Uhr Mrg., von Wettin tägl. 5 Uhr Mrg., von Sangerhausen tägl. 9 Uhr Vorm., von Schraplau 9 Uhr Vorm., von Lößebun täglich 9 Uhr 35 M. Vorm., von Sangerhausen täglich 9 Uhr 50 M. Abends, von Salzmünde tägl. 5 Uhr Nachts, aus Rosleben per Querfurt (mit Anschluss von Artern in Ziegelrode) 10 Uhr 45 Min. Mrg.

Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 1/2): Bis Langenbogen (2 M.) 12 1/2, Eisenben (4 1/2 M.) 27 1/2, Sangerhausen (7 1/2 M.) 13 1/2, Rossa (9 1/2 M.) 1 1/2, Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2, 13 1/2, Cours nach Eisenben (pr. M. 6 1/2): Bis Langenbogen (2 M.) 12 1/2, Eisenben (4 1/2 M.) 27 1/2, Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 1/2): Bis Teutschenthal (1 1/2 Meile) 10 1/2, Schraplau (3 1/2 Meile) 21 1/2, Cours nach Wettin (pr. M. 5 1/2): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2, Cours nach Cönnern (pr. M. 5 1/2): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2, Cours nach Trotha (2 1/2 M.) (mit dem Personenposten nach Cönnern, Wettin u. Lößebun). Cours nach Erfurt (pr. Meile 6 1/2): Bis Langenbogen (2 M.) 12 1/2, Schafstädt (3 M.) 18 1/2, Querfurt (4 1/2 M.) 27 1/2, Artern (7 1/2 M.) 1 1/2, 16 1/2, Heldrungen (9 1/2 M.) 1 1/2, 25 1/2, Sachsenburg (9 1/2 M.) 1 1/2, 28 1/2, Kindelbrück (10 1/2 M.) 2 1/2, 29 1/2, Weissenau (11 1/2 M.) 2 1/2, 10 1/2, Gebesee (13 1/2 M.) 2 1/2, 22 1/2, Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2, 7 1/2, Cours bis Salzmünde (pr. Meile 6 1/2): Bis Dölla (1 1/2 M.) 7 1/2, Salzmünde (2 M.) 12 1/2, Cours nach Rosleben: Bis Langenstadt (2 M.) 12 1/2, bis Schafstädt (3 M.) 18 1/2, bis Querfurt (4 1/2 M.) 27 1/2, bis Rosleben (6 1/2 M.) 1 1/2, 10 1/2.

Die Annahme- und Ausgabe-Büreaus des hiesigen Königl. Post-Amtes sind geöffnet: an den Wochentagen von Vormittags 8 (im Sommer 7) Uhr bis Abends 8 Uhr, an den Sonn- u. den gesetzlichen Festtagen Vormittags von 8 (im Sommer 7) Uhr bis 9 Uhr; Nachmittags von 5 bis 8 Uhr.

Meber a. Maabeburg, Bab u. Seligmann a. Berlin, Grone a. Denabrück, Buber u. Sulzbacher a. Bamberg, Sr. Hofmstr. Gebauer a. Schwann, Sr. Gutsbef. Ertelen a. Wittenberg, Sr. Rechtsanw. Polenz a. Naumburg, Sr. Superint. Voigt a. Babna, Sr. Bermalter Rieme a. Chortowitz, Die Herrn. Assoc. Inf. Fabry a. Berlin, Schmidt a. Maabeburg, Frau Kaufm. Müller a. Gehen, Sr. Sandwirth v. Schöman a. Tharand, Die Herrn. Kauf. Willison a. Maabeburg, Rofke a. Ertel, Schumann a. Braunschw. Die Herrn. Papieren Rolte a. Merleburg, Greer a. Naumburg.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 8 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 20 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds. 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 50 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Abg. nach Leipzig  
Ank. von Leipzig  
Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 2, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers, (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 50 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 8 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 20 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Abg. nach Magdeburg  
Ank. von Magdeburg  
Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhausen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemburg an.  
Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg am 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 20 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 45 M. Mitt. u. 6 U. 25 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 55 M. Mrg. 2) 4 U. 15 M. Mrg. 3) 1 U. 15 M. Nachm. 4) 6 U. Abds. 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 8 M. Abds.

Abg. nach Berlin  
Ank. von Berlin  
Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen Personenbeförderung nicht stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenturm.  
Abg. nach Dessau: 1) 1 Uhr 15 Min. Nachm., 2) 6 Uhr Abends.  
Ank. von Dessau: 3) 11 U. 10 Min. Mrg., 4) 11 U. 8 Min. Abends.  
Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigepäck expedirt.

1) 5 U. 10 Min. Mrg. 2) 8 U. 30 Min. Mrg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 45 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 21 M. Abds. 7) 3 U. 50 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 2 U. 43 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Abg. nach Erfurt  
Ank. von Erfurt  
Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss an Cassel u. Frankfurt a. M. haben.  
Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.  
Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbeith Anschluss nach Zeitz.  
Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge, welche bei Kösen und Salza (ausser der Badesaal), sowie bei Vieselbach, Fröttstedt und Herleshausen nicht anhalten; ausserdem Nr. 6 u. 7 auch bei Dietendorf nicht. Nur die Nachtschnellzüge (Nr. 6 u. 7), welche keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.  
Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigepäck expedirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Christian Carl Wehde und dessen Ehefrau Caroline Hermine geborne Pfeffer, resp. dem Wehde allein zugehörigen sub No. 28 des Hypothekenbuchs von Petersberg resp. Nors. 22 und 35 des Hypothekenbuchs von Drehtzig eingetragenen Grundstücke, als: ein Gasthof, die Vergichte, nebst Tanzsaal, Hof, Scheune, Ställen, Gärten auf dem Petersberge bei Halle, vier Morgen Land in Drehtziger Mark und drei Plänen, ferner einer vor dem Dorfe Drehtzig gelegenen Windmühle, sowie ein Wohnhaus, Hof, Eingebäude, Gärten in Drehtzig und drei Pläne, nach der mit Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Karte, abgeschätzt auf 10,232 R 15 G 10 A, sollen am 2. März, 1865 Vormittags 11 Uhr an ordentliche Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekanntes Realpräzidenten werden aufgegeben, bei Vermeidung der Präclation sich bei Gericht zu melden. Die unbekanntes Erben des Gastwirths Traugott Christoph Pfeffer und dessen Ehefrau Dorothee geborne Anders von Petersberg, des Gutsbesizers Friedrich Gottlieb Ferdinand Thielicke von Eismannsdorf und der Wittve

Christiane Wilhelmine Koch geborne Hennicke, sowie Friederike Caroline Emma und Gottlieb Gottfried Albert Geschwister Wehde von Werderthau werden hierdurch öffentlich vorgeladen. Lößebun, den 9. Juli 1864. Königl. Kreisgerichts-Commission.

Herzoglich Anhaltische Domainen-Verpachtung.

Die bei Coswig belegene Herzoglich Anhaltische Domainen Buraw nebst dem Vorwerk Werder, zu welcher 6 Morgen 88 □ R. Hof- und Baustellen, 24 : 155 : Gärten, 1461 : 33 : Acker, 407 : 152 : Wiesen, 34 : 47 : Plantagen, 283 : 48 : Lehen und Hutung, 20 : 110 : Elbwall und Weidenheger, 12 : 124 : Kolke, 2251 Morgen 37 □ R. in Summa gehören, soll von Johannis 1865 ab auf 18 Jahre, also von Johannis 1865 bis dahin 1883 öffentlich gegen das Meistgebot verpachtet werden. Von den Grundstücken der Herzoglichen Domainen liegen circa 1500 Morgen in der Elbaue und der Rest auf der Höhe. Es ist zum Behufe der Verpachtung Termin auf

Montag den 26. September d. J.

Vormittags 10 Uhr im Geschäftslokale der unterzeichneten Herzoglichen Regierung anderaumt, zu welchem die Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Pachtminimum auf 5000 R Courant festgesetzt ist, und daß die Pachtbedingungen in unserer Kanzlei eingesehen, auch von derselben gegen die Gebühr in Abschrift bezogen werden können. Bernburg, am 10. August 1864. Herzoglich Anhaltische Regierung, Abtheilung für Finanzen. Steinkopf.

Korbweiden-Verkauf.

Donnerstag den 8. September c. Vormittags 10 Uhr, sollen in den Gräflich von Gohenthal'schen Forsten, in der unmittelbaren Nähe von Dölkau die diesjährigen Korbweiden öffentlich und meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der Käufer hat nach erfolgtem Zuschlag ein Drittel der Kaufsumme sofort anzuzahlen. Sammelplatz: im Gasthaus zu Dölkau. Forsthaus Thiergarten, den 29. August 1864. Der Förster Heinze.

Die Königl. Provinzial-Gewerbeschule in Halle a. d. S., welche für die theoretische Vorbildung der Bauhandwerker, Maschinenbauer und Chemiker bestimmt ist, eröffnet Dienstags den 4. October d. J. ihren neuen Lehrkursus. Für die persönliche Anmeldung neuer Schüler, welche am angemessensten bereits in ihrem Berufe überstanden haben, wird der Unterzeichnete vom 29. September bis 1. October in seiner Wohnung (Breitenstraße Nr. 16) gegenwärtig sein. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer am 3. October abzulegenden Prüfung.  
Halle, den 24. August 1864.  
**Dr. Schrader,**  
Direktor der Prov.-Gewerbeschule.

Zu dießjährigen Ernte-Versicherungen von Getreide in Scheunen und Dienen empfiehlt sich den Herren Delonomen  
**W. Barth** in Siebichenstein, Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

**Gausturplatten** von Schiefer und Marmor stets vorräthig bei  
**B. Schmidt & Co.**

Eiserne **Bettstellen** und **Brückenwagen** bei  
**Ed. Ohrlapp**, Schlossermeister, gr. Brauhausstraße 29.

Eiserne **Bettstellen** mit **Matrassen** zu jedem beliebigen Preise bei  
**J. Scheufler** in Köfen a/S.

**Lairig'schen Waldwoll-**(Kiefernadel-) **Extract** zu Bädern, mit Gebrauchsanweisung zur Selbstbereitung derselben;  
Dergl. **Waldwoll-Gichtwatte**, **Strickgarn** und **Unterfleider**;  
Dergl. **Del**, **Spiritus**, **Seife**, **Käucherbalsam**, **Bonbons** und **Liqueur**; **Essenz**  
empfehlen **Gicht**, **Rheumatismus** und **Brustleidenden** und steht mit **Nährern** zu Diensten  
**Friedrich Arnold** am Markt.

 **Gegen Zahnschmerz**   
empfehlen zum **augenblicklichen Stillen „Zahnwolle“** a Hülle 2 1/2 Kr  
**A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmerzstraße 36.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.  
**Carl Haring**, Bräderstraße 16.

**Copirbücher** in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring**, Bräderstr. 16.

## F. Leinerts Restauration!

Täglich frischen **Gänsebraten**, à P. 5 Kr; auch außer dem Hause nach Belieben halbe und ganze ausgeschlachtete und gebratene Gänse.

Eine neuverbaute Mühle, welche jährlich 3000 *Ar* reinen Ertrag giebt, dieselbe hat 3 Amerikanische und 3 Deutsche Gänge, eine Dehmühle nebst 40 Morgen Feid, 15 Morg. Wiese, 15 Mg. Holz, 3 Mg. Weinberg, Lebnfrei, soll wie es geht und steht mit 15,000 *Ar* Anzahlung verkauft werden, die übrige Kaufsumme kann b. l. pünktlicher Rinszahlung für immer stehen bleiben, dieselbe liegt unweit einer großen Stadt und Eisenbahn. Näheres  
**C. Kathe** in Raumburg a/S.

Die Wassermühle zu Bonau nebst dem dazu gehörigen Areal von circa 25 Morg. Feid und Gärten, soll nach Befinden im Ganzen oder Einzelnen am 8. Septbr. in der Schenke zu Bonau verkauft werden, und werden Gebote von 9 Uhr Morgens ab daselbst angenommen.

Ich bin Willens meine Windmühle mit Packhaus, auch getrennt, auf 3 Jahr zu verpachten.  
**Brandt**, Windmüller zu Passendorf.

### Gutskauf: Gesuch.

Ein Gut von 300-400 Morg. wird baldigst mit einer vorläufigen Anzahl. von 15,000 bis 20,000 *Ar* zu kaufen gesucht. Am liebsten in der Leipziger oder Thüringer Gegend. Geehrte Verkäufer werden ersucht ihre Adresse binnen 8 Tagen unter der Chiffre P. K. poste restante Heilstedt franco niederzulegen.

3 Stück 3jährige und 4 Stück 1 1/2 jährige Fohlen, 200 Stück Hammel u. Schafe, 40 St. 6 bis 8 Wochen kleine Schweine verkauft wegen Veränderung der Wirtschaft  
**Raumann** in Lebendorf.

Eine große Kuh, neumelkend, ist zu verkaufen in Möglish Nr. 3.

Eine gebrauchte Drehrulle sieht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf. Näheres bei **Wilhelm Wernecke** in Schertau.

Für die glückliche Rettung unserer Tochter **Bertha** aus dem Wasser sagen wir dem Herrn **Karl Feuer** unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank. Ferner auch dem Herrn Cantor **Troitzsch** in **Schwarz** und allen Bekannten für ihre rastlose Thätigkeit, **zwei Kinder** unter Gottes allmächtigem Beistand wieder ins Leben zurück zu rufen.  
**Schwarz** bei Landsberg, den 27. August 1864.  
**H. Auras** und Frau.

**Zimmergesellen** nimmt an bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung der Nachzimmermeister  
**B. Boregich**  
in Altenburg in Sachsen.

Einen **Uhrmacher-Gehilfen** sucht  
**Albert Gaudig** in Halle, Clausthorstr. 21.

Ein in Reparaturen geübter **Uhrmacher-Gehilfe** wird gesucht beim  
**Uhrmacher Fr. Sebastian** in Dessau.

Für unser **Comptoir** suchen wir einen gebildeten jungen als **Lehrling**.  
**Heime & Bieler**,  
Frandenstraße Nr. 1.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches die feine Küche gründlich erlernt, sowie in allen weiblichen Arbeiten vollkommen erfahren, sucht zum 1. October zur Führung einer Wirtschaft oder zur Unterstützung der Hausfrau ein Unterkommen. Gefällige Adressen beliebe man an **Hrn. Maurernstr. Nudel**, Königsplatz Nr. 6 zu richten.

**Einkauf getragener Kleidungsstücke!**  
Da ich gesonnen bin getragene Kleidungsstücke, in Civil und Militair, so wie Betten, Wäsche u. dergl. mehr, in kleinen und größeren Partien zu kaufen, mache ich hiermit die Herrn Aufkäufer solcher Waare gefälligst aufmerksam, welche mit mir in Verbindung treten wollen, sich direct an mich zu wenden.  
Weißenfels, den 29. August 1864.  
**Ernst Nöhming**, Neubleuer, Fischgasse 367.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst sonstigem Zubehör, zum Preise von 80 *Ar*, ist zu vermieten und Michaelis dieses Jahres zu beziehen.  
**F. W. Niprecht**.

Meine Wohnung ist jetzt kl. Ulrichstr. Nr. 29.  
**Aug. Bamme**, Hebamme.

**Höchst wichtig für Schwerhörige.**  
Der von **Dr. Naudnis** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 *Ar* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchsanweisung oder 2 *Ar* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch  
**Helmhold & Co.** in Halle a/Saale.

**Geburtstagsgeschenke, Polterabendscherze, Hochzeitgeschenke,**  
Geschenke zu silbernen u. gold. Hochzeiten, Gelegenheitsgedichte u. Gratulationskarten in reicher Auswahl billigt  
bei **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr. 42.

1000 *Ar* losf. od. 1. Oct. auszuleihen große Klausstraße 38.

## Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 31. August 1864 letzte Vorstellung in dieser Saison: **Abschieds-Vorstellung** und **Benefiz** der berühmten Künstlerin **Fraulein Ottilie Genée** zum ersten Male: **Ländlich! sittlich!** oder: **Zum ersten Male in der Stadt**, Lustspiel in 1 Akt von **J. H. v. Weisenthurn**, Käthe, ein Bauernmädchen, **Frl. D. Genée**. Hierauf zum ersten Male: **Eine Entführung mit Hindernissen**, Posse in 3 Akten von **Jünger**, „**Wielhelmine von Sachau**“ **Frl. D. Genée**. Zum Schluss: **Abschiedsgruß von Halle!** humoristischer Epilog, verfasst und vorgetragen von **Ottilie Genée**.

Die Billets zu allen festen Plätzen sind bei den Herren **Stoy** (Leipzigerstr.), **B. Schmidt & Co.** und **Sockel** (große Ulrichstraße) zu haben.  
**Die Direction.**

## Osmünde.

Sonntag d. 4. September **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **W. Kraemer**.  
**Anfang Abends 7 Uhr.**

Zum **Scheibenschießen** Sonntag den 4. Septbr. ladet ergebenst ein  
**Frd. Henze** in Köberitz b/3.

### Erwidernng.

Mit Bezug auf mehrere in den letzten Nummern d. Zeitung enthaltene und von **Hrn. Dr. Sander** in **Wurp** unterzeichnete Annoncen, die **Zuckerfabrik Nienberg-Eismannsdorf** betreffend, setze ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich genannten Herrn weder kenne, noch überhaupt mit ihm in Verbindung stehe, und eruche ich denselben hiermit dringen, meinen Namen hinfüro bei seinen Annoncen außer Spiel zu lassen.  
**Spickendorf**, den 23. Aug. 1864.  
**H. Nohde.**

Ein Regenschirm ist bei **Höhnstedt** gefunden. Abzuholen bei  
**Buddenberg** in **Höhnstedt**.

Eine braune Jagdhündin mit etwas weißer Brust, mittlerer Statur, 4 Jahr alt, auf den Namen **Cora** hörend, ist am 25. d. M. Vormittag von dem **Magdeburger Bahnhof** in Leipzig entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in Halle, **Magdeburger Chaussee** Nr. 6. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 10 1/2 Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner Frau **Emilie** geb. **Franze** von einem kräftigen Mädchen zeige ich allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst an.  
**Hollme**, den 30. August 1864.  
**Liebmann Maaf.**

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schweitschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 203. Halle, Mittwoch den 31. August 1864.  
Hierzu eine Beilage.

## Schleswig-Holsteinsche Angelegenheiten.

Kiel, d. 29. Aug., Nachmittags. (Tel.) Um 3 1/2 Uhr sind die „Grille“, die Korvetten „Nymph“, „Arcona“ und „Vineia“ und vier Kanonenboote im heißen Hafen dem Schloßgarten gegenüber vor Anker gegangen. Vor ihnen war die kaiserlich russische Yacht „Standart“ eingelaufen.

Kopenhagen, d. 28. August. (Tel.) In dem Bericht des politischen Ausschusses des Folketing heißt es in dem die Verhandlungen mit Schweden betreffenden Theile am Schlusse: In dem Vertrauen, daß Schweden und Norwegen den Gedanken der Solidarität der Sache des Nordens theile und erst nach Berathung mit der Regierung von Schweden und Norwegen wurde die entliche Antwort Dänemarks an den Deutschen Bund vom 27. August concipirt. Dieses Vertrauen auf die Mitwirkung Schwedens war gewiß nicht ohne Einfluß auf die Annahme der Verfassung vom 18. November 1863 Seitens des Reichsrathes; möglicherweise war sie auch nicht ohne Einfluß auf die Bestätigung durch den König. Die Verhandlungen mit Schweden über einen Allianztractat haben somit verhängnisvoll, gewiß aber nicht zum Vortheil Dänemarks in dessen Angelegenheiten eingegriffen. — Großfürst Nicolaus wird hier erwartet.

Die „Desferr. General-Correspondenz“ vom 27. August schreibt: „Heute findet keine Zusammenkunft der dänischen Bevollmächtigten mit den preussischen Bevollmächtigten statt. Am Montag die dritte Seite functioniren als erste v. Quaade und Oberst v. Klenow. Die Bevollmächtigten zur Abhaltung der Conferenzen Baron v. Gildencrone und J. v. Tan abwesend, vertritt als Stellvertreter der dänischen Bevollmächtigten der finanzielle Auseinandersetzung selber, da die Erfüllung der einseitigen Complicirte ist, noch einige Tage.

Aus Wien, d. 27. August. Wie man uns bestimmt versichert, wird die Interimsregierung in der vollständigen Austrage der Angelegenheiten zwischen Preussens Reich und Preussens beschlossene Mächte auch schon die Modalitäten vereinbart, daß dasselbe erst tritt, beziehungsweise die Bedingungen. Von einer Constitution der Interimsregierung ist nicht entfernt die Reueuellen Souverän überantworlichen Truppen befestigt; doch bald der Friede geschlossen ist.

Wie man aus Frankfurt am Main, d. 29. August, hört, ist die preussische Regierung über die dänische Verweigerung der dänischen Bevollmächtigten dem Präsidialgesandten eingewandert, der sie nach Frankfurt am Main, d. 29. August, am Montag, in der Erwartung eingetroffen, daß an diesem Tage die gewöhnliche Wochensitzung des Bundestags stattfände und sie noch in derselben vorgelegt werden könnte. Bekanntlich war aber die Sitzung wegen des Namensfestes des Königs von Bayern Tags vorher abgehalten worden. Inzwischen wird diese kleine Verzögerung aber schwerlich etwas auf sich haben, da die Ansprüche des Herzogs Friedrich doch in keinem Fall eher in Behandlung genommen werden, ehe die „Begründung“

der Ansprüche des Großherzogs von Oldenburg eingetroffen ist. Von letzter verlautet indessen, wie schon erwähnt, noch nichts.

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ schreibt: „Es macht sich die Meinung geltend, daß der Bundestag in Betreff der von dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen angemeldeten Ansprüche seine Incompetenz erklären werde, weil es einer Bundes-Behörde nicht zukomme, über die Erbfolge im eigentlichen Königreich Dänemark ein Urtheil abzugeben. Bekanntlich argumentirt der Prinz von Hessen in der Art, daß er der legitime König von Dänemark zu sein behauptet und das Herzogthum Lauenburg hiernach als ein zur dänischen Krone gehöriges Land beansprucht. Der Bundestag würde bei einer Prüfung der Eingabe des Prinzen von Hessen vor Allem zu entscheiden haben, ob die lex regia, von welcher der Prinz von Hessen seine dänische Legitimität ableitet, rechtskräftig durch das Gesetz vom 31. Juli 1853 abgeändert sei. Es ist begreiflich, daß die Bundes-Versammlung sich weigert, auf eine Frage einzugehen, welche recht eigentlich das Erbfolge-Gesetz eines fremden Staates und einer auswärtigen Nationalität betrifft. Allerdings entspringt aus dieser Schwierigkeit für den Prinzen von Hessen die unangenehme Folge, daß er nun überhaupt kein Tribunal besitzt, vor welchem er seine Beschwerde anbringen kann. Doch dies ist ein Schicksal, welches er mit den meisten Prätendenten gemein hat.“

Kenigsberg, d. 28. August. Die Lüge bringen und einführen täglich eine Menge Beurlaubter. Den Reservisten vom 15. Regiment wurde bei ihrem Abschied von hiesigen Damen eine geflickte preussische Fahne geschenkt, in deren weisem Feld die Namen Miffunde, Düppel, Alsen angebracht waren, und zogen sie mit dieser, wie einer schleswig-holsteinschen und einer aus Allen mitgebrachten dänischen Fahne jubelnd und von den Einwohnern freudig begrüßt in ihre Heimath.

Ragaburg, d. 26. August. Eine Vorstellung von Landrathscollegium, Ritter- und Landschaft an Hrn. v. Bismarck, Graf Reichberg und den Bundestag sucht nachzuweisen, daß kein Theil der dänischen Staatsschuld Lauenburg zur Last gelegt werden darf und daß Kriegskosten Lauenburg rechtlich wider seinen Willen nicht auferlegt werden können, da Lauenburg weder den Krieg hervorgerufen noch Antheil daran genommen habe. Die Unterzeichner der Vorstellung schlagen vor, daß sie bei Abmachung finanzieller Fragen hinzugezogen werden, um Benachtheiligungen abzuwenden.

Berlin, d. 29. August. Ihre Majestät die Königin hat für die Verwundeten und Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten Ihres Regiments eine Summe von 1000 Thln. bestimmt und das Geschenk mit folgendem Schreiben an den Regiments-Commandeur Obersten von Budrigki begleitet:

Ich übersende Ihnen am Schluß des Feldzuges, in dem das Regiment, welchem Sie, Majestät der Königin keinen Namen zu verleihen gerühte, durch treffliche Führung und große Tapferkeit die Anerkennung des Königs, der Armee und des Vaterlandes sich erworben hat, als Zeichen meiner besonderen Theilnahme für dasselbe, beifolgendes Geschenk von eintausend Thalern zur geeigneten Verwendung entweder zu einem Stiftungsfonds oder zur theilweisen Verteilung unter die Verwundeten und die Familien der auf dem Felde der Ehre Gefallenen. Indem ich Ihnen Bericht über die Art dieser Verwendung entgegensehe, beauftrage ich Sie mit meinem Gruß für das Regiment Königin. Baden, den 20. August 1864. ges. Augusta.

Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem Schlusslage der österreichischen Depesche vom 28. v. M., die Zollfrage betreffend, in welcher die österreichische Regierung erklärt, daß eine Ablehnung des preussischen Kabinetts, in die angebotene Unterhandlung einzutreten, „unvereinbar sein würde mit den zwischen beiden Regierungen so glücklich bestehenden bundesfreundlichen Verhältnissen.“ Wenn wir uns daran erinnern, daß diese Depesche, wie gesagt, vom 28. v. M. datirt und zwischen diesem Zeitpunkt und dem „heute“ alle diese wichtigen Ereignisse liegen, welche nur durch die Uebereinstimmung der beiden Höfe von Berlin und Wien möglich gemacht worden sind, so liegt wohl kein Grund zu der Befürchtung

